



**Regionale Bildungskonferenzen im Bezirk Hamburg-Mitte
3. RBK Elbinseln, Vollversammlung**

Sitzungsdatum:	25.11.2013 von 17-19.15 Uhr	Protokoll vom 29.11.2013
Sitzungsort:	Bildungszentrum Tor zur Welt, Aula, Krieterstraße 2, 21109 Hamburg	Moderation: Wilhelm Kelber-Bretz, Jürgen Dege-Rüger
Protokollant/in:	Silke Mittelstädt	ReferentInnen: --
Verteiler:	RBK-Verteilerliste, alle Teilnehmenden, KoordinatorInnen, Steuerungsgruppe RBK Mitte	
Thema	Inhalt, Ergebnisse, Empfehlungen	
Top 1 Begrüßung und Vorstellung	<p>Herr Kelber-Bretz begrüßt die TeilnehmerInnen, stellt Frau Mittelstädt als Assistentin für das Projekt d.23 und die betreffende Schulaufsicht Hamburg-Mitte vor; sie wird zukünftig Protokoll und Abrechnung für die RBK Elbinseln übernehmen. Herr Kelber-Bretz erläutert die TO, zu der es keine Änderungswünsche gibt. Herr Altenburg-Hack, Schulaufsicht Mitte und Projektleitung d.23 - dies in Zusammenarbeit mit Frau Klüh, die anwesend ist - lässt sein Bedauern mitteilen, wegen eines längerfristig geplanten Termins verhindert zu sein.</p> <p>Herr Kelber-Bretz bedankt sich bei Frau Anne Krupp, Frau von Kalben, Herrn Dege-Rüger und Herrn Gottfried Eich für die in der Koordinierungsstelle Bildungsoffensive Elbinseln und in der RBK-Elbinseln geleistete Arbeit und überreicht an die Anwesenden Blumensträuße.</p>	
Top 2 Filmausschnitt	<p>Ein Ausschnitt aus dem Film „Die Nordstory. Elbinsel im Fluss: Hamburg Wilhelmsburg wandelt sich“ wird gezeigt (hier Länge: ca. 5 Minuten), produziert vom NDR (Autorin: Anne Wigger, Redaktion: Birgit Schanzen), gesendet am 19.07.2013. Der Film gibt Einblicke in Ausgangslage, IBA und igs, bisherige Veränderungen in Wilhelmsburg, Entwicklungen, Planungen, Visionen ...</p> <p>Mit Abschluss der IBA schließt das Büro der Koordinierungsstelle Elbinseln Ende 2013. Der Leitbegriff „Bildungsoffensive“ steht seit der Zukunftskonferenz 2002 für einen strategischen Ansatz, für einen längeren Prozess des Aufbaus einer Bildungslandschaft, in der Bildung, Erziehung und Beratung konzeptionell zusammen gedacht werden, so Herr Dege-</p>	

	<p>Rüger einleitend. Bildung und Stadtplanung werden hier in den notwendigen Zusammenhang gebracht. In diesem Zusammenhang nimmt Herr Dege-Rüger Bezug auf das von AkteurInnen erarbeitete und den Fachbehörden und dem Bezirk beschlossene Rahmenkonzept Bildungsoffensive Elbinseln (s. „Leitbild Elbinselpädagogik“, Anhang ppt). In den Regionalen Bildungskonferenzen sehen die Koordinatoren Kelber-Bretz und Dege-Rüger ein strukturelles Instrument, die Bildungslandschaft für die BewohnerInnen der Elbinseln regional und partizipativ weiterzuentwickeln.</p>
<p>Top 3</p> <p>Berichte, Diskussionen und Abstimmungen zu den drei Themenbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Übergang Kita-Schule ✓ Übergang Schule-Beruf ✓ Ganztagsbildung 	<p>Frau Dannenberg, SL der Grundschule Stübenhofer Weg, stellt <u>Arbeitsergebnisse und Anträge der AG Kita-Grundschule</u> vor (s. auch Beschlussvorlagen im Anhang). Die Konferenz wird gebeten, Empfehlungen zu den folgenden drei Überschriften zu beschließen (genauer Wortlaut s. Beschlussvorlage):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zeitnahe Rückmeldung aus den entsprechenden Fachbehörden 2. Sicherstellung der Versorgung mit Kita-Plätzen für alle Kinder auf den Elbinseln 3. Koordinationsressourcen für die Arbeit der AG weiterhin zur Verfügung stellen <p>Zu den aufgeführten Inhalten gibt es eine Anmerkung aus dem Kreis der Konferenz-TeilnehmerInnen:</p> <p>Zu 1) Eine „zeitnahe Rückmeldung“ auf gegebene Empfehlungen aus einer RBK zu fordern, sei unsinnig oder obsolet, da diese bereits im RBK-Konzept als „6-Wochen-Frist“ niedergelegt sei.</p> <p><u>Herr Dr. de Lorent, Leitung Steuerung und Koordination regionaler Bildungsentwicklung, Amt für Weiterbildung, berichtet:</u></p> <p>Zu 1) Das Verfahren der Rückmeldung zu Empfehlungen aus RBKen wird – vor dem Hintergrund der Erfahrung mit nunmehr 180 Bildungskonferenzen in den 7 Bezirken der Stadt – vereinfacht werden, das RBK-Konzept befindet sich unter Mitwirkung aller Beteiligten in der Überarbeitung. Ziel der Empfehlungen war stets, mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Diese Gespräche sind bisher z.T. zusätzlich zu den „Antworten in schriftlicher Form“ erfolgt. Zukünftig ist Ziel, die zuständigen KollegInnen aus den Behörden jeweils in die Konferenzen einzuladen, um die Sachverhalte im Dialog zu bewegen. Auf dem formalen Weg mitgeteilte „Antworten“ auf Empfehlungen bergen die Gefahr, in einzelnen Punkten missverstanden zu werden.</p> <p>Zu 2) Unbestritten ist, dass der Kita-Besuch für Kinder, insbesondere für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien, von hoher Bedeutung für deren sprachliche und soziale Entwicklung ist. Gerade Familien in Wilhelmsburg jedoch nutzen das Kita-Angebot gegenüber Familien in anderen Stadtgebieten unterproportional oder nicht rechtzeitig vor Schuleintritt. Zusätzlich sollen 350 Kita-Plätze auf den Elbinseln in 2014 eingerichtet werden, wie Herr Dr. Bange kürzlich bei einem von der BASFI gemeinsam mit dem Bezirksamt ausgerichteten Fachgespräch „Früher Kita-Start für Wilhelmsburger Kinder“ mitteilte.</p> <p>Zur Steigerung der Bildungschancen ist seit 2013 eine Stelle zur „Steuerung und Umsetzung des Aktionsplans zur Förderung junger Menschen mit Migrationshintergrund“ geschaffen worden: mit einem ihrer Arbeitsgebiete setzt sich Irene Appiah an der Schnittstelle Migrant*innenorganisationen und BASFI dafür ein, dass Familien</p>

mit Migrationshintergrund die Kita als Bildungschance wahrnehmen.

Seit Jahrzehnten bestehen unterschiedliche Auffassungen zwischen Kita und Vorschule, welche Institution die „bessere“ Förderung im vorschulischen Jahr leistet; das Thema wird häufig auch interessengeleitet diskutiert.

Vor diesem Hintergrund **empfohlen** wurde (Empfehlung der RBK Elbinseln vom 10.09.2012 und anderer RBKen),

- die **Organisation der Vorschulklassen innerhalb des Jahresverlaufs früher (bis Ende Februar) vorzunehmen** und
- die **Daten** zu Kindern und Förderbedarfen zwischen den Institutionen Kita und Schule auszutauschen. Hier mussten **Fragen des Datenschutzes geklärt** werden, die nun gelöst wurden:
- ✓ **Zeitliche Vorverlegung der Organisation der Vorschulklassen im behördlichen Ablauf:** Bis Ende Februar sind die Vorschulklassen organisiert und die Eltern informiert
- ✓ **Bereits bei der 4 ½-Jährigen-Untersuchung werden Eltern zukünftig gebeten, ihr Einverständnis für die Datenweitergabe zwischen Kita und Schule zu geben.**

Die Änderungen beziehen sich auf ganz Hamburg! Empfehlungen aus verschiedenen Lokalen RBKen haben hier eine Verbesserung für ganz Hamburg erreicht! Dank an die TeilnehmerInnen der AG für diesen Erfolg!

- ✓ **Schulgesetzänderung:** Ein Vorschulplatz an einer Grundschule war bisher ein Garant dafür, an dieser Schule auch einen Platz in der 1. Klasse zu erhalten. Diese „Vorteilsnahme“ wurde nun durch einen Oberverwaltungsgerichtsbeschluss vom 17.07.13 aufgehoben, das Hamburgische Schulgesetz wird angepasst – die politische Entscheidung ist getroffen. Das Wahlrecht der Eltern zwischen Kita und Vorschule für das vorschulische Jahr wird bestätigt.
- ✓ **Für Kitas** gibt es nun die Möglichkeit der **Kostenerstattung für Sprachförderung, wenn Kinder nicht durch Fachkräfte der Schulen, sondern durch qualifiziertes Fachpersonal aus den Kitas (sprach-) gefördert werden.**

Über die Weitergabe der Empfehlung an die Bezirkliche Steuerungsgruppe RBK Mitte wird abgestimmt. **Ergebnis:** 35 Stimmen Zustimmung, 10 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen. **Die Empfehlung ist angenommen.**

Herr Gottfried Eich berichtet aus dem **AK Übergang Schule-Beruf** (s. Beschlussvorlagen).

Gewünscht ist eine **Zusammenstellung der Übergangszahlen** an der Schnittstelle Schule/Beruf auf den Elbinseln wie auch eine Ermittlung der **Bedarfe der Jugendlichen beim Übergang Schule-Beruf und die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote**. Beides könne der Arbeitskreis Berufsorientierung jedoch nicht leisten, stellt Herr Eich dar.

Abstimmung Übergang Kita-Schule

1. Die Bezirkliche Steuerungsgruppe RBK sollte die **Datenerhebung und –analyse in Auftrag geben (jährlicher Report)**, so der Vorschlag des AK, und
2. **eine jährliche Veranstaltung** ausrichten (genauer Wortlaut der Beschlussvorlage s. Anhang), in welcher die durch den AK Beo zusammengetragenen Leitfragen bearbeitet und Ansätze für neue Übergangsformen entwickelt werden sollten. → Vorstellung der Planungsvorlage dazu bitte auf der OBF-Sitzung am 10.02.2014.

Herr Rolf Deutschmann, Referatsleitung Bürgerschaftliches Engagement, Bildungskoooperation, Amt W, berichtet:

Zu 1) Obwohl entsprechende Daten erhoben wurden, sind sie nicht im gewünschten Regionalen Ausschnitt verfügbar. Die Daten entsprechen nicht der Qualität einer bundesdeutschen Statistik.

Die Daten sind jedoch bei allen KoordinatorInnen für Berufsorientierung in den Schulen vorhanden – und **könnten** insofern durch „Vernetzung von unten“ **zusammengetragen werden**.

Zu 2) Die **Servicestelle für Berufs- und Studienorientierung** hat in 2013 ihre Arbeit aufgenommen.

Antrag: Ob der Datenreport einmal jährlich oder seltener vorgenommen werden sollte, wird der Regie der Steuerungsgruppe RBK überlassen. Die Beschlussvorlage wird entsprechend geändert.

Abstimmung der Weitergabe der Beschlussvorlage an die Bezirkliche Steuerungsgruppe RBK: 21 Stimmen Zustimmung, 17 Enthaltungen. **Die Empfehlung ist angenommen.**

Frau Gudrun Wiens, Mitarbeiterin Straßensozialarbeit Kirchdorf-Süd, stellt **Arbeitsergebnisse der AG GanztagsLernen und Begleitung** vor.

Frau Wiens beschreibt die Ausgangslage für die Arbeit von Jugendhilfe und Schule auf den Elbinseln: schlechte Lernausgangslagen, mangelnde Unterstützung und Begleitung der Kinder durch das Elternhaus und unbefriedigende Bildungsabschlüsse. 40 % der Schülerinnen und Schüler in Wilhelmsburg sind auf staatliche Transferleistungen angewiesen, für 90 % der BesucherInnen der Jugendhilfe gilt dies. Die AG empfiehlt (genauer Wortlaut s. Beschlussvorlagen im Anhang):

1. die **Finanzierung der Koordination der Arbeitsgruppe** „GanztagsLernen und Begleitung“
2. die **Finanzierung der bestehenden und noch zu bildenden dauerhaften Netzwerke und temporärer Projekte**
3. die **Ermöglichung des Einsatzes der den Schulen im Rahmen des Projekts d.23 zur Verfügung stehenden Ressourcen für Kooperation** (evtl. Umwandlung in Ressource für das Bildungsbüro)
4. die **Einbeziehung der Experten im Sozialraum** bei der Planung behördlicher Vorgaben für Schule und Jugendhilfe

**Abstimmung
Übergang Schule-
Beruf**

<p>Abstimmung „GanztagsLernen und Begleitung“</p> <p>Abstimmung Zusammenarbeit RBK und Behörden</p>	<p>5. die zeitnahe Rückmeldung zu den Empfehlungen bis zum 10.02.2014.</p> <p>Frau Klüh, die in Zusammenarbeit mit Herrn Altenburg-Hack seit dem 25.11.2013 (Konferenzdatum!) als Projektleitung d.23 eingesetzt ist, möchte in Kommunikation mit den Schulen und selbstverständlich in Kooperation mit allen Partnern im Sozialraum das Projekt neu aufstellen. Am 10.12.13 wird es zunächst einen Workshop und im Januar einen eineinhalb tägigen „Kick-off“ mit allen Schulen geben. Sie bittet um etwas Geduld wegen des Wechsels in der Projektleitung. Beim nächsten OBF am 10.02.2013 werden die Schulen sicher von ersten Erfahrungen berichten können.</p> <p>Frau Klüh nimmt Stellung zum Punkt 3: Die durch das Projekt d.23 an die Schulen gebundenen Ressourcen werden <u>nicht</u> in eigener Verantwortung der Schulen für Kooperationen in der Region oder für die Fortführung des Bildungsbüros umgewidmet werden können.</p> <p>Abstimmung der Weitergabe der Beschlussvorlage an die Bezirkliche Steuerungsgruppe RBK: 36 Stimmen Zustimmung, 10 Enthaltungen. Die Empfehlung ist angenommen.</p> <p>Herr Dege-Rüger stellt eine weitere Beschlussvorlage vor, in der es um die allgemeine Verbesserung der Zusammenarbeit von RBK-Elbinseln und Fachbehörden geht. Die Behörden BSB, BASFI und Bezirksamt werden gebeten, Stellung zu nehmen, wie Kommunikation und Verfahrenswege der RBK für inhaltlich-qualitative Antworten auf Empfehlungen zukünftig aussehen können (zum genauen Wortlaut s. Beschlussvorlage).</p> <p>Abstimmung der Weitergabe der Beschlussvorlage an die Bezirkliche Steuerungsgruppe RBK: 45 Stimmen Zustimmung, 9 Enthaltungen. Die Empfehlung ist angenommen.</p>
<p>TOP 4</p> <p>Entschließung des OBF vom 03.06.2013</p>	<p>Herr Dege-Rüger stellt das Papier „Mehr Regionalisierung für und mit allen Beteiligten wagen! Was haben wir, und wo wollen wir hin auf den Elbinseln?“ vor, das allen TN im Vorwege der Konferenz mit der Einladung zugeschickt worden war. Zur Fortsetzung des „Rahmenkonzeptes Bildungsoffensive Elbinseln“, das von allen Fachbehörden als modellhaftes Konzept für die Stadt beschlossen worden ist, „braucht es systematische Kooperationen und Vernetzungen in der Region“. Das Projekt d.23 zur „Unterstützung von Schulen in besonderer Lage“ sei nicht entlang der vorhandenen regionalen Strukturen eingerichtet, und außerdem auf Schule reduziert. Der Bezug zur Bildungsoffensive und der Regionalen Bildungskonferenz Elbinseln werde nicht hergestellt. Notwendig für die Fortsetzung der vor zehn Jahren begonnenen Arbeit sei ein koordinierendes regionales Bildungsbüro als Dienstleister für die lokalen Gruppen und Gremien, um die gemeinsam formulierten Ziele weiter zu verfolgen.</p> <p>Die Leitungen von BSB und BASFI werden zu Stellungnahmen bis zur OBF-Sitzung am 10.02.2014 gebeten.</p> <p>Herr Dr. de Lorent nimmt Stellung:</p>

<p>Abstimmung EntschlieÙung</p>	<p>Von den mit dem Projekt d.23 verbundenen 13 umfangreichen Maßnahmen ist <i>eine</i> die Fortführung der Vernetzungsarbeit über die Regionalen Bildungskonferenzen. Herr Altenburg-Hack ist ein großer Motor des RBK-Prozesses in Harburg, der die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe sehr im Blick hat. Man kann davon ausgehen, dass er die sehr positiven Erfahrungen aus Harburg zusammen mit Frau Klüh auch für die Elbinseln einsetzen wird.</p> <p>Abstimmung der Weitergabe der Beschlussvorlage „EntschlieÙung“ an die Bezirkliche Steuerungsgruppe RBK (Wortlaut s. Beschlussvorlagen): 45 Stimmen Zustimmung, 1 Gegenstimme, 9 Enthaltungen. Die EntschlieÙung ist angenommen.</p> <p>Herr Dege-Rüger stellt anschließend die Empfehlung der 3. VV RBK Elbinseln zum Prozess „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“ nach der IBA vor (Wortlaut s. Beschlussvorlagen). Es wird ein Rückschritt gegenüber der positiv zu bewertenden ressort-übergreifenden Zusammenarbeit während der IBA befürchtet. BSB, BASFI und Kulturbehörde werden zur Beteiligung am Entwurf der BSU für das „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“ und im Beteiligungsprozess „Perspektiven – Miteinander planen für die Elbinseln“ (Moderation Bürgerhaus) aufgefordert. Stadtentwicklung und Bildungsplanung müssen weiterhin zusammen gedacht und ausgeführt werden.</p>
<p>Abstimmung Empfehlung Zukunftsbild Elbinseln +</p>	<p>Abstimmung der Weitergabe der Empfehlung an die Bezirkliche Steuerungsgruppe RBK (Wortlaut s. Beschlussvorlagen): 35 Stimmen Zustimmung, 8 Enthaltungen. Die Empfehlung ist angenommen.</p>
<p>TOP 5 Diskussion und Beschlussfassung</p> <p>Organisatorische und personelle Weiterentwicklung der lokalen Netzwerkarbeit</p> <p>Erklärung Regionalisierung und Beteiligung braucht Moderation</p> <p>Abstimmung</p>	<p>Herr Kelber-Bretz erläutert das den TN vorab zugeschickte Papier „Regionalisierung und Beteiligung brauchen Moderation“ (s. Beschlussvorlagen).</p> <p>Ab dem Jahr 2014 werden vier der 4 ½ Arbeitsstellen, die im Rahmen des Regionalen Bildungsbüros/ der Koordinierungsstelle von BSB und IBA finanziert waren, wegfallen. Wie soll die Vernetzungsarbeit fortgeführt werden?</p> <p>Herr Kelber-Bretz soll die Hälfte seiner Lehrer-Stelle für Vernetzung und Bildungsarbeit in der Region behalten.</p> <p>Die Finanzierung der Fortführung der bisherigen Arbeit der „Koordinierungsstelle“ als „Regionales Bildungsbüro“ sollte ressortübergreifend aus den Fachbehörden ermöglicht werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausstattung: mindestens eineinhalb Stellen vor Ort (genauer Wortlaut s. Beschlussvorlagen) 2. Eine Antwort der Behördenleitungen wird bis zur Sitzung des OBF am 10.02.2014 erbeten. <p>Abstimmung der Weitergabe der Empfehlung an die Bezirkliche Steuerungsgruppe RBK (Wortlaut s. Beschlussvorlagen): 30 Stimmen Zustimmung, 8 Enthaltungen. Die Empfehlung ist angenommen.</p>

Hinweis	Das nächste Offene Bildungsforum findet am Montag, dem 10.02.2014 um 17 Uhr in der Kantine der Stadtteilschule Wilhelmsburg, Perlstieg 1, 21107 Hamburg, statt.
Evaluation	Die TeilnehmerInnen werden gebeten, die ausliegenden Evaluationsbögen auszufüllen.
Abschluss	Um 19.10 Uhr wird die Konferenz mit Dank an das Tor zur Welt für Ort und Bewirtung geschlossen.